

Pressemitteilung

KI-Revolution 2023: So steht es um das Wissen der Deutschen um Künstliche Intelligenz

Hamburg, 16. November – In der Retrospektive wird das Jahr 2023 als Beginn des KI-Zeitalters eingehen. Künstliche Intelligenz feiert dank Anwendungen wie ChatGPT, DALL-E, Midjourney, Google Bard und etlichen weiteren ihren endgültigen Durchbruch. Und viele Experten und Expertinnen setzten die aktuellen Fortschritte gleich mit der Einführung von Internet oder Smartphone. Wie ist der Kenntnisstand der Deutschen zur Weiterentwicklung von Künstlicher Intelligenz? Welche Chancen und Risiken stehen momentan im Fokus? Und welche Rolle spielt KI im Arbeitsalltag? Das fand eine Partnerstudie von GermanAI und Appinio heraus, bei der 1.000 Deutsche mit sitzender Tätigkeit mit befragt wurden. Der [KI-Report](#) zeigt: Die Deutschen sind sich noch nicht sicher, wo die Reise mit KI hingeht.

- Nur jeder Zweite nutzt KI bisher im Berufsalltag.
- Das größte Risiko für die Deutschen: der Verlust von Arbeitsplätzen
- Wer gut über KI Bescheid weiß, wünscht sich eine politische Regulierung. Im Fokus stehen die Bereiche Datenschutz & Privatsphäre, Fake News sowie Verantwortlichkeit.

Hoher Bedarf nach KI-Wissen

Deutschland KI-Land? Zumindest geben sieben von zehn Befragten (72 Prozent) an, über Künstliche Intelligenz Bescheid zu wissen – darunter deutlich mehr Männer als Frauen (80 vs. 64 Prozent). Im Berufsalltag nutzt jedoch nur knapp jeder Zweite KI (49 Prozent). Am ehesten setzen Männer und die 35- bis 44-Jährigen KI-Anwendungen ein (je 61 Prozent).

Das Interesse von Arbeitnehmenden ist hoch: Eine überwältigende Mehrheit (88 Prozent) wäre bereit für eine Weiterbildung im Bereich KI. Jedoch sagt knapp die Hälfte (43 Prozent), dass ihr Arbeitgeber solche Möglichkeiten momentan nicht anbietet. Hingegen nutzt jeder Vierte (25 Prozent) bereits Weiterbildungsangebote zu KI-Anwendungen im Job.

"Künstliche Intelligenz wird die Art des Arbeitens und Lebens grundlegend verändern – ähnlich wie vor 30 Jahren das Internet. Die Studie zeigt: Im typischen Bürojob setzen sich bereits viele mit KI auseinander und integrieren es in den Berufsalltag. Auch wenn wir erst am Anfang einer spannenden neuen Ära stehen – die Deutschen stehen in den Startlöchern", sagt **Jan Marius Marquardt, Gründer von GermanAI**.

Das Potenzial wird erkannt

Wird Künstliche Intelligenz unsere Welt in den kommenden Jahren grundsätzlich verändern? Die große Mehrheit der Deutschen (84 Prozent) sieht für die kommenden zehn Jahre ein

gesamtwirtschaftliches Potenzial, jeder zweite Befragte sogar ein sehr hohes Potenzial (54 Prozent). Auch hier sind Männer optimistischer als Frauen (58 vs. 51 Prozent). In erster Linie könnten Forschung und Entwicklung, automatisierte Industrieprozesse und medizinische Behandlungen die besten Einsatzgebiete für Künstliche Intelligenz sein (53, 50 und 47 Prozent).

Fake News und Jobverlust

Die Deutschen sehen nicht nur Chancen, sondern auch Risiken in Künstlicher Intelligenz. Die Mehrheit (91 Prozent) glaubt, dass in den kommenden zehn Jahren bestimmte Berufsgruppen überflüssig sein werden. Denkbar sind Jobs in der Verwaltung, Industrie & Produktion sowie in der Beratung (59, 57 und 52 Prozent). Der Verlust von Arbeitsplätzen ist daher auch in den Augen der Deutschen das größte Risiko (55 Prozent). Direkt danach folgen Bedenken über KI-erzeugte Fake News (53 Prozent), aber auch der langfristige Verlust von menschlicher Kreativität und Originalität (49 Prozent).

Politik: Regulieren, ohne ausbremsen

Fast die Hälfte der Deutschen (45 Prozent) hat Bedenken bezüglich Haftung und genereller Verantwortlichkeit bei Fehlern von KI-Anwendungen. Sollte Künstliche Intelligenz daher stärker von der Politik reguliert werden? Die große Mehrheit sagt ja (74 Prozent). Dabei fällt auf: Je mehr die Befragten über Künstliche Intelligenz wissen, desto eher fordern sie politische Regeln. Im Fokus stehen Datenschutz und Privatsphäre, (Cyber-)Sicherheit, Haftungsfragen bei Fehlfunktionen sowie Ethik und moralische Standards (62, 59, 55 & 53 Prozent). Schließlich stimmen fast alle Befragten (95 Prozent) der Aussage zu, dass es verbindliche ethische Richtlinien für die Entwicklung und Anwendung von KI geben sollte. Hierbei ist nicht nur die Politik, sondern auch die KI-Anbieter und die Gesellschaft an sich gefragt.

"Skepsis und Sorgen rund um Künstliche Intelligenz sind normal. Die Deutschen haben Lust auf KI-Technologie und sehen in vielen Branchen enormes Potenzial – etwa in der Forschung und Entwicklung, der Industrie oder bei medizinischen Behandlungen," sagt **Jan Marius Marquardt, Gründer von GermanAI**.

—

Zu dem vollständigen Report geht es [hier](#).

Zu den Studienergebnissen im Appinio Dashboard geht es [hier](#).

—

Über Appinio

Appinio ist eine globale Marktforschungsplattform, die für innovative und unkomplizierte Marktforschung steht. Die Plattform ermöglicht es Unternehmen, schnell und effizient spezifische Zielgruppen zu befragen und repräsentative Ergebnisse in Echtzeit zu erhalten. Dabei liefert Appinio täglich Millionen Meinungen aus 90+ Märkten für über 2.000 Auftraggebende, darunter Unternehmen aus den Bereichen Konsumgüter, Mobilität, Technologie sowie alle führenden Agenturen und Unternehmensberatungen. Das Unternehmen wurde 2014 von Jonathan Kurfess (Chairman), Max Honig (CEO) und Kai Granaß (CTO) gegründet und hat seinen Hauptsitz in Hamburg. Weitere Informationen unter: appinio.com/de

Über GermanAI

GermanAI ist eine Beratungs- und Gründungsplattform, mit dem Ziel, das gesamte Potenzial von künstlicher Intelligenz in die deutsche Wirtschaft zu bringen. GermanAI berät den deutschen Mittelstand dabei, mit Hilfe von KI die internen Abläufe und Produkte zu optimieren sowie neue Geschäftsbereiche zu entwickeln. Die Beratungsleistungen reichen von der Entwicklung einer KI-Strategie bis zur technischen Umsetzung. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse aus der Praxis entwickelt GermanAI eigene digitale Geschäftsmodelle und setzt diese gemeinsam mit Corporate Venture Partnern oder eigenständig um. Das Unternehmen wurde 2023 von Jan Marius Marquardt gegründet, der zuvor bereits mehrere Startups gegründet und erfolgreich aufgebaut hat. Weitere Informationen unter: german.ai

Pressekontakt:

Appinio

Anja Nitschke
PR & Communications Manager
anja.nitschke@appinio.com
+49 40 808 127 130

GermanAI

Jan Marius Marquardt
Geschäftsführer
jan.marquardt@german.ai
+49 40 239 69 539 - 0